

Die Korrektur erklärt sich daraus, daß einem späteren Leser die Wendung *appropriantem ... vestes lacerat* unstatthaft und barbarisch erschien. Allein, der Gebrauch des doppelten Akkusativs — gerade in Verbindung mit Verben des Verletzens — ist in vielen spät- und mittellateinischen Texten nachzuweisen ¹⁹³⁾.

Kap. 88 S. 315, 10 ff.: *Eia, ille ait, mi domine severe, tute ei corniculum abmorderes et plures, quam ego nunc, illusori infringeres?* Statt *illusori* lesen C und D *illius ori* — genau so wie ihre Vorlage, die Handschrift B, in welcher *illusori* erst nachträglich konjiziert wurde. Die Konjektur ist recht geschickt, wie man zugeben muß; sie glättet die Stelle in eleganter Manier. Auf der anderen Seite jedoch fügt sich die ursprüngliche Lesart viel besser in den Zusammenhang ein, sie paßt ausgezeichnet sowohl zu der Komik der ganzen Szene als auch zu der drastischen Redeweise des *homo domesticus*.

Kap. 129 S. 417, 20 f.: *omnibus aliis coenaculo eliminatis*. In B hat eine jüngere Hand zu *e coenaculo* erweitert, eine Variante, die von den Herausgebern zu Recht abgelehnt worden ist.

Kap. 133 S. 424, 18 f.: *At ille silens secumque deliberans tandemque quasi invitus, acciri homines iubet*. Durch Unterstreichen der letzten Silbe hat man in B *tandemque* zu *tandem* verkürzt. Tatsächlich ist *-que* an dieser Stelle überflüssig. Dennoch ist die Form nicht zu verwerfen. Der pleonastische Gebrauch dieser Partikel stellt in der mittellateinischen Sprache eine bekannte Erscheinung dar ¹⁹⁴⁾. Und so haben sich denn auch die Kopisten von B nicht daran gestoßen, sondern das ursprüngliche und unkorrigierte *tandemque* in ihren Text aufgenommen.

Wie verführerisch die in B nachträglich vorgenommenen Korrekturen wirken können, lehrt eindrücklich das letzte Beispiel.

Kap. 28 S. 111, 8 f.: *Ilicoque adest pestis illa, quae Grece dicitur cenodoxia, aurium inflatio magna*. Der entscheidende Begriff in diesem dem Bischof Salomo in den Mund gelegten Satz ist die *cenodoxia*, das Laster der eitlen Ruhmsucht. Ekkehard bezeichnet sie eingangs als *pestis* und erinnert damit an die Verse Aldhelms:

*Septimus insequitur densis exercitus armis,
Quam pestem prisci dicunt Cenodoxia Graeci,
Vana quod in Latium transfertur gloria nomen* ¹⁹⁵⁾.

¹⁹³⁾ Vgl. Dag Norberg, Beiträge zur spätlat. Syntax (1944) S. 7 f. Er verweist vor allem auf den Einfluß der Volksrechte.

¹⁹⁴⁾ Vgl. Norberg S. 94 ff.

¹⁹⁵⁾ Aldhelm, De virginitate, V. 2678 ff. (MG. AA. 15, 461).